

William M. Branham

Nur noch einmal, Herr

Sonntag, 01.12.1963, abends
Life Tabernacle
Shreveport, Louisiana, USA

Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „Nur noch einmal, Herr“ von William Branham ist: AleSka

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein, sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,
bitten wir höflich um Mitteilung an
weckruf2.0@gmail.com

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/209534.323199.just-once-more-lord.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet, außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden. Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt
am 27.01.2022 um 07:22 Uhr

Nur noch einmal, Herr

W-1 Lasst uns jetzt die Häupter beugen. Mit unseren Häuptern und Herzen vor Gott gebeugt, am Ende dieser großartigen Konferenz, diesem Jubiläum, das wir hier um das Wort des Herrn herum hatten, da frage ich mich heute Abend, ob unsere Herzen nicht so sehr nach etwas von Gott verlangen, dass sie schier zerbersten. Wenn ihr so fühlt, dann lasst uns unsere Hände zu Ihm erheben und sagen: „Dies ist meine Bitte, Herr. Du weißt es.“

Unser himmlischer Vater, schau jetzt herab auf unsere Hände. Die erhobenen Hände bedeuten, dass wir uns Dir völlig ausliefern. Vater, Du weißt, was wir benötigen, und wir beten, dass du unserer Not begegnest. Manchmal wünschen wir mehr als wir benötigen. Aber Vater, Du sorgst für unsere Nöte, weil wir dafür mit Glauben bitten können. Du hast verheißen, es zu tun. Im Namen Jesu Christi bitte ich es. Amen. Amen.

Nun könnt ihr Platz nehmen.

W-2 Ich möchte mich bedanken bei Bruder und Schwester Moore, Bruder Brown und seinem Bruder Lyle, Bruder Boutliere und all den feinen Gemeindemitgliedern hier, den Sachverwaltern, Diakonen und allen anderen, für diese Gelegenheit und die gute Zeit, die ich hier hatte. Diese großen Gründer und all die Menschen, die vor Jahren hier her kamen, mit Pappe in den Schuhen, die so selbstlos und geweiht waren und deren Anstrengungen diesen Ort der Anbetung errichtet haben. Ich glaube, Shreveport steht tief in der Schuld von Menschen wie Jack

Nur noch einmal, Herr

Moore und diesen Menschen hier. Mit unermüdlichem und uneigennützigem Fleiß haben sie versucht, einen Ort zu errichten, an dem das Licht Gottes und das Leben Gottes zu den Menschen kommen kann, die pilgernde Männer und Frauen sind, hier herein kommen und sich an den Gottesdiensten erfreuen. Möge es lange fortbestehen, bis zum Kommen des Herrn Jesus, bis Er damit fertig ist.

W-3 Ich habe mich sehr an der Zuhörerschaft erfreut, eurer feinen Reaktion dem Dienst und der Botschaft gegenüber. Die großen Dinge, die Gott für uns getan hat, sind einfach unbegrenzt. Und wir werden nicht wissen, was es bedeutet hat, bis wir auf die andere Seite kommen, weil Same gepflanzt wurde, der zum Leben erwachen wird in den Tagen, die vor uns liegen. Viele wurden geheilt, die in diesem Moment vielleicht noch gar nichts davon wissen, aber nach einer Weile feststellen werden, dass es sie verlassen hat. Wir stellen so oft fest, dass es nicht nur die Dinge sind, die du geschehen siehst. Denn ihr wisst nie, was noch geschehen wird, was noch eintreffen wird als Folge dessen. Ich vertraue darauf, dass keine schwache Person diese Versammlung verlassen wird, sondern dass sie genügend Glauben haben werden, zu erkennen, dass das Werk vollbracht ist, und sie gesund werden.

Ihr, die ihr die Hände zu Christus erhoben habt, für die Taufe mit dem Heiligen Geist, und den vielen Dingen, den Werken der Gnade, nach denen ihr Verlangen habt, dass Gott sie an euch wirkt. Ich vertraue darauf, dass jeder einzelne von euch mit dem Heiligen Geist gefüllt wird, jeder einzelne. Vergesst nicht meine Botschaft mit dem Titel „*Das Zeichen*“.¹ Damit müsst ihr verbleiben. Denkt daran, bringt das Zeichen sichtbar an.

W-4 Wir werden von hier direkt nach Arizona gehen, nach Yuma und Phoenix. Danach werden wir wieder hier im Süden sein. Ich kenne den genauen Zeitplan nicht. Aber wir werden wieder hier sein, ich glaube im Süden Louisianas, so etwa im Februar,

irgendwo hier in Louisiana, und in Dallas (Texas). Von dort geht es hinab nach Georgia und weiter nach Florida. Danach planen wir bis Juni nach Europa zu gehen. Im Juli und August kommen wir wieder in diese Gegend hier. Und dann gehen wir ans untere Ende der Erde, nach Südafrika. Am 2. September im kommenden Jahr 1964, so der Herr will, werden wir in Durban, Südafrika sein. Dort sahen wir, wie sich dreißigtausend Menschen auf einmal zum Herrn bekehrten. Hier sitzt Bruder Julius Stadsklev, der damals mit in der Versammlung war. Ich denke das stimmt.

W-5 Ich glaube, Bruder Julius wurde schon vorgestellt. Er schrieb das Buch „Ein Prophet besucht Südafrika“. Schwester Stadsklev ist auch hier, dort sitzt sie mit ihren Kindern. Ich erinnere mich an Minneapolis vor ein paar Jahren, da waren es noch Kleinkinder, ein Junge und ein Mädchen. Jetzt muss ich bereits zu ihnen heraufschauen, sie sind beide großgewachsen.

Es ist nicht allzu lange her, da starb Schwester Stadsklevs Baby. Sie war eine junge Mutter, und es hat mir das Herz richtig aufgewühlt. Der Herr schien es zu sich zu nehmen. Sie rief mich an und wollte mich nach Deutschland einfliegen lassen. Der Arzt war so entgegenkommend und ließ das Baby bei ihnen. Das Kleine war plötzlich gestorben, ein kleines, prächtiges Mädchen. Schwester Stadsklev hatte schon ihre Mutter verloren und sie war wirklich am Boden zerstört. Für dieses Baby setzte sie alle Hebel in Bewegung. Sie rief an, per Ferngespräch von Deutschland, und wollte herüberfliegen. Ich sagte: „Schwester Stadsklev...“

W-6 Sie bekannte ihren Glauben, dass sie glaubte, dass der Herr Jesus mich für das Werk in den letzten Tagen gesendet hat. Ein wirklich loyales Zeugnis wie es kein Zweiter hätte geben können, und sie meinte es von ganzem Herzen. Sie hatte den Herrn, unseren Gott, schon derartige Dinge tun sehen, die Toten auferwecken nachdem sie gestorben waren. Doch so sehr ich es auch gewollt hätte, Welch ein Ruhm das auch für Gott gewesen wäre, in Deutschland und überall. Wenn ich es aus mir heraus

Nur noch einmal, Herr

gekonnt hätte, hätte ich es getan. Doch wir dürfen nicht gehen, ehe wir nicht zuerst wissen, was uns erwartet.

Darum ging ich nach draußen und betete. Ich glaube, sie wartete sogar bis tief in die Nacht am Telefon. Am nächsten Tag hatte ich noch keine Antwort. Meda, meine Frau, berichtete: „Schwester Stadskev hat zweimal angerufen. Hast du schon ein Wort vom Herrn bekommen?“

Ich erwiderte: „Nein, gar nichts.“

Dann ging ich wieder nach draußen und betete. An jenem Abend ging ich in den Wald. Zu dem Zeitpunkt mussten sie natürlich die notwendigen Schritte bezüglich des kleinen Babys einleiten. Als ich auf dem Rückweg war, stellte sich der Herr Jesus in einer Vision vor mich. Und ich hörte Seine Stimme zu mir sagen: „Gebiete dieser Sache nicht. Das ist die Hand des Herrn.“ Dadurch wusste ich, dass Gott ihr Baby aus irgendeinem Grund in die Herrlichkeit genommen hatte. Und es wäre zweifellos gegen den Willen des Herrn gewesen, wenn ich etwas im Widerspruch dazu gesagt hätte.

Ich dachte: „Das wird eine große Enttäuschung sein. Doch die eine Sache, die ich getan habe, war, auf den Herrn zu achten. Ich tat was Er mir gebot.“

W-7 Vor kurzem erhielt ich einen Brief von einem Prediger. Er und einige andere Prediger machten eine Aussage. Ich glaube, er war deutsch-evangelisch. Ich bin mir nicht sicher. Doch er sagte: „In einer Sache bewundere ich Bruder Branham. Als alle in Begeisterung schwelgten, da stand er unbewegt, bis er eine eindeutige Entscheidung Gottes bekam, so dass er wusste, was er tat.“

Und das ist die einzige Weise, wie ihr diese Dinge tun könnt. Zuerst müsst ihr vom Herrn hören, bis Er etwas sagt. Wenn Er mich heute Abend beauftragen würde, zum Friedhof zu gehen und Präsident Kennedy aufzuerwecken, dann würde ich die ganze Welt einladen zu sehen, wie es geschieht, denn ich hätte das SO

SPRICHT DER HERR. Seht ihr? Doch wie könnte ich „SO SPRICHT DER HERR“ sagen, bevor der Herr dieses gesagt hätte. Seht ihr?

W-8 Oft werden Menschen enthusiastisch und lassen sich von Eindrücken leiten oder dergleichen, so gut es ihr Verstand erfassen kann. Das ist aber nicht immer die Wahrheit. Warte, bis Er es dir sagt und du es weißt, dann ist es fehlerfrei. Dann musst du nicht raten. Er hat es dir gesagt, es ist SO SPRICHT DER HERR. Wenn Er es dir dann gesagt hat, dann kannst du gehen und sagen was Er gesagt hat. Bis das geschieht, kannst du gehen und alles tun, was in deiner Macht steht und du selbst tun kannst, aber du kannst dir nicht sicher sein, bis Gott es gesagt hat. Dann erst bist du völlig sicher.

W-9 In der Predigt „*Herren, ist dies die Zeit?*“² Viele von euch haben das Tonband. Ich konnte vor *Ortsverbänden*³ und überall sonst sprechen und sagen: „Es ist SO SPRICHT DER HERR. Ich werde sieben Engel treffen. Und es wird in allen Ländern bekannt werden. Etwas ist im Begriff zu geschehen, denn Er hat es mir gesagt.“ Dann geschah es, nur drei Monate später. Und all diese anderen Dinge. Wenn der Herr gesprochen hat, dann muss es geschehen.

Aus dem Grund weiß ich auch, dass sein Wort vollkommen ist. Egal was die Menschen davon halten, es ist das Wort Gottes. [Bruder Branham klopft auf seine Bibel.] Das hat Recht, es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr? Und wir wissen, dass es wahr ist.

W-10 Jesus wird kommen. Wann? Ich weiß es nicht. In welcher Form, wie wird Er kommen? Ich habe eine Vorstellung, aber ich weiß es nicht. Es ist hier drin geschrieben. Er sagte: „*Wenn ich erhöht werde*“⁴, dann würde Er alle Menschen zu sich ziehen und Er würde wiederkommen. Ich weiß, dass Er kommt. Es ist absolut sicher. Und es macht mir nichts aus, wann es ist. Seht ihr? Egal ob heute oder nächstes Jahr oder erst in tausend Jahren, Hauptsache Er kommt. Ich habe ewiges Leben. Ich werde dann nicht älter sein als jetzt, ich werde einfach dabei sein, wenn Er kommt. Das

Nur noch einmal, Herr

genügt. Es ist mir egal wann, wie und auf welche Weise Er kommt, wenn ich nur dabei bin.

Er hat mir verheißen, dass ich dabei sein werde und Er hat mir schon ewiges Leben gegeben, denn Er sagte: *„Wer mein Wort aufnimmt und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.“*⁵ Das ist gut genug für mich. Das ist mein Absolut, genau dies. Das ist mein Absolut. Er hat es verheißen. Es gibt keine Möglichkeit, dass Es je versagt. Es kann einfach nicht versagen, genauso wie Gott nicht versagen kann. Es ist unmöglich, dass Gott versagt. Es ist die einzige Sache, die Gott nicht kann: versagen. Er kann nicht versagen. Seid ihr nicht froh darüber? [Die Gemeinde sagt "Amen."]

W-11 Wenn ich sehe, wie die Jahre sich mehren, und ich sehe, wie mich zwei oder drei Versammlungen am Tag anfangen ein wenig zu ermüden, wo es mir früher nichts ausgemacht hat. Dann denke ich: „Was für einen Unterschied macht das?“

Ich möchte euch etwas fragen. Wir sind eine Familie, darum möchte ich es tun. Was wäre, wenn du heute achtzig Jahre alt wärst oder wenn du fünfzehn Jahre alt wärst? Wenn du achtzig Jahre alt bist und morgen um die gleiche Uhrzeit noch lebst, dann überlebst du viele, viele sechzehnjährige Kinder. Hast du darüber je nachgedacht? Sicherlich würdest du das. Du bist hier für einen Zweck, um Gott zu dienen. Welchen Unterschied macht es dann, wie alt du bist? Diene einfach Gott.

W-12 Wenn ich dort oben wäre und Gott zu mir käme und sagen würde: „Ich möchte, dass du zur Erde gehst. Ich werde dir die Erkenntnis von hundert Jahren geben, aber du sollst dir eine Zeitspanne aussuchen. Welche Jahre wählst du dir, die ersten fünfundzwanzig, die zweiten fünfundzwanzig, die dritten fünfundzwanzig oder die letzten fünfundzwanzig?“

Was wäre meine Antwort? Wenn ich meine Zeit hier als Fußballer oder Sportler verbringen will, dann nehme ich besser die

ersten fünfundzwanzig. Wenn ich hier hin will, um ein Schreiner oder Handwerker zu sein, dann wähle ich besser die zweiten fünfundzwanzig. Aber wenn ich mit meiner Zeit dem Herrn dienen will, dann nehme ich die letzten fünfundzwanzig Jahre, von 75 bis 100, denn dann hätte ich die Anhäufung von so viel Wissen, und ich wüsste besser Bescheid. Solange ich auf meinen Füßen stehen kann und laufen kann, welchen Unterschied macht es dann, wie alt ich bin? Ich bin hier um dem Herrn zu dienen, und das ist alles. Amen. Das genügt mir. Er hat es verheißen.

W-13 Nun möchte ich jedem einzelnen von euch für eure Freundlichkeit danken. Wir vertrauen, dass wir - so der Herr will - uns hier auf Erden noch einmal begegnen werden. Wenn nicht mehr hier, dann werden wir es auf der anderen Seite tun. Möge der Herr segnen. Ich möchte über diese Taschentücher beten. Sobald wir in die Predigt hineingehen, wissen wir nicht genau, was geschehen wird. Wir haben versucht an drei von den fünf Abenden die Menschen nach oben zu rufen. Ich glaube der Herr ließ einen Ruf an die Menschen ergehen, damit der Herr sie heilen kann. Und gestern Abend haben wir jede Person, die Gebet wünschte, in die Gebetsreihe gelassen und haben für sie gebetet. Ich habe versucht heute Abend in besserer geistlicher und körperlicher Verfassung zu sein, als vor fünf Tagen, als ich hierherkam. Ich hoffe, dass ich in allem was ich wissentlich dafür tun konnte, nicht versagt habe. Wenn ich versage, möge Gott mir vergeben und möget ihr mir vergeben.

W-14 Da dies die letzte Predigt [der Shreveport Serie] ist, werde ich versuchen mich so kurz wie möglich zu fassen, denn normalerweise predige ich lange. Ich habe meiner Gemeinde bereits gesagt, dass ich vom 1. Januar an versuchen werde, kürzer zu predigen. Bereits seit ich vor 35 Jahren angefangen habe zu predigen, versuche ich meine zweistündigen Predigten auf eine halbe Stunde zu kürzen. Aber ich bin langsam und kann in 30 Minuten nicht das sagen, was ich mitteilen möchte, daran liegt es.

Nur noch einmal, Herr

Ich komme aus den Südstaaten, wisst ihr, daher ist es meine Art. Ich überlege nicht so schnell. Ich muss abwarten und schauen. Ich muss auf Ihn warten, damit ich weiß, was ich sagen muss. Solange ich auf Ihn warte, bitte ich euch, Geduld mit mir zu haben.

W-15 Lasst uns nun aus der Heiligen Schrift lesen, denn wir wissen, dass Sie nicht vergehen wird. Nachdem wir als Freunde zusammengekommen sind und Gespräche geführt haben, möchten wir jetzt noch einmal beten, bevor wir in den wirklich heiligen Teil des Gottesdienstes gehen, der uns das Brot des Lebens bringt.

Herr Jesus, wir sind Dir dankbar. Wir alle wenden uns Dir jetzt zu, um Dir für diese großartigen Tage und Abende zu danken, für die Gottesdienste und die Gemeinschaft mit den Menschen um das Wort herum. Es erfüllt uns mit Dank, Herr. Unser Geist wurde emporgehoben und wir sind so dankbar, dass wir an himmlischen Örtern mit Dir sitzen durften. Vater, mögest Du an diesem letzten Abend des Liebesmahls mitten unter uns stehen, noch einmal heute Abend, und ausrufen: *„Wen da dürstet, der komme zu mir.“*⁶ Gewähre es, Herr. Wir wissen, dass Du es tun wirst, weil das Dein Wirken ist. Das ist die Weise, in der Du handelst, und Du veränderst sie nie. Ich bete, Gott, dass Du uns das Brot des Lebens brichst. Mögen wir fähig sein, das Wort in unser Herz aufzunehmen, das eine Quelle des Segens für uns alle öffnen wird. Segne das Lesen des Wortes und hilf mir, während ich versuche diesen Menschen das Brot des Lebens zu brechen, für jegliche Not, die sie haben. In Jesu Christi Namen. Amen.

W-16 Lasst uns das Buch der Richter aufschlagen, der Richter Israels. Dort möchte ich im 16. Kapitel einen Teil des Wortes lesen. Im Buch der Richter, im 16. Kapitel die Verse 27 und 28:

Das Haus aber war voll von Männern und Frauen. Auch waren alle Fürsten der Philister dort und auf dem Dach etwa dreitausend Männer und Frauen, die zusahen, wie Simson spielte.

Simson aber rief den Herrn an und sprach: Mein Herr, Herr, gedenke doch an mich und stärke mich doch, o Gott, nur diesmal noch, damit ich mich an den Philistern mit einem Mal für meine beiden Augen rächen kann!

W-17 Welch Mitleid erregender Anblick. Aus dieser Geschichte werde ich mein Thema nehmen. Es lautet: „Nur noch einmal, Herr“. Nur noch einmal!

Es muss heiß gewesen sein an jenem Tag. Sie feierten ein großes Fest. Immer wenn ich daran denke, stimmt es mich traurig, wegen der Art dieses religiösen Festes. Wisst ihr, Festivitäten sind in Ordnung, aber es kommt auf die Art des Festes an. Und dies ist ein Fest auf das ich nur ungern Bezug nehme. Es wurde im Land der Philister gehalten. Der Grund ihrer Feier – ich spreche das nur ungern aus – war „Sieg über Gottes Knechte.“ Gottes ungehorsamer Knecht hatte Schande auf den Namen des Herrn gebracht und war besiegt worden. Diese Philister feierten die große Zeit des Sieges, dass ihr „Fisch-Gott den Sieg über den Knecht Jahwes errungen hatte.“

Welch ein Thema für das Ende einer Versamlungsreihe! Aber ich fühlte mich dazu geleitet, als ich durch etwa 500 oder 600 Predigtnotizen schaute, die ich habe. Meine Augen fielen auf dieses Thema und ich dachte: „Ich denke, ich werde heute Abend einfach ein wenig hierüber sprechen.“ Und vielleicht ist das etwas, was der Heilige Geist uns hier wissen lassen will.

W-18 Ich glaube, es war ein heißer Tag und die Opfergabe brannte im Feuer vor diesem großen Fischgott. 3.000 Philister schauten herab auf die beiden, als sie das riesige Stadion betraten, welches in etwa wie ein Pilz errichtet war. Ich würde sagen wie ein Pilz oder ein zur Seite geneigter Pilz, es gab zwei Grundpfeiler, die das Stadion trugen. Es war so gebaut, dass die Menschen das Unterhaltungsprogramm verfolgen konnten, das sich unten auf der Bühne abspielte.

Nur noch einmal, Herr

W-19 Hochdekorierte Kriegsherren wohnten der Veranstaltung bei und ihre mit Juwelen behängten Frauen waren auch dort. Auf einmal verstummten sie alle und lehnten sich nach vorne, denn das Hauptereignis stand unmittelbar bevor. Es gibt manchmal das, was wir Auftakt nennen, das Vorprogramm. Danach kommt die Ankündigung für den Höhepunkt der Veranstaltung. Sie hatten vielerlei Unterhaltung gehabt, Opfer und Tötungsspiele. Aber jetzt sollte das Hauptprogramm beginnen, und alle Prominenten aus allen Regionen der Philister waren dort.

Sie erhoben sich, weil sie die Privilegierten waren. Sie saßen im Oberrang, dort in diesem pilzförmigen Gebäude. Vielleicht saßen die Armen und das gemeine Volk unten auf dem Fußboden. Doch sie saßen dort oben und hatten einen guten Ausblick auf die Unterhaltung. Es war eine Ehrentribüne, auf der 3000 von ihnen waren. Die Luft stank nach alkoholischen Getränken, sie hatten den ganzen Tag ein Zechgelage gehabt, sich betrunken und gegefirt. Sie verhielten sich ungebührlich, wie es Betrunkene gewöhnlich tun. Doch sie erhoben sich von ihren Plätzen, denn nun fing das Hauptprogramm an, also lehnten sie sich nach vorne. Sie wollten eine gute Sicht haben. Es war das Hauptereignis und sie durften es auf keinen Fall verpassen.

W-20 Was sahen sie? Einen kleinen Jungen, der einen Blinden in die Mitte der Arena führte, zur Feier Dagon's, des Fischgottes. Der Bursche führte das stolpernde Häufchen Elend, diesen Blinden, zu den Pfeilern, wo er stand und Spiele vorführen sollte.

Dies ist also Simson. Ein Mann, der ein außergewöhnlicher Knecht Gottes gewesen war. Jetzt stand er dort, gedemütigt, blind, schwach, eine Schande. Es ist das Bild einer mutlosen und tief gefallenen Generation. Es ist das Bild einer Nation, die ihren Halt an Gott verloren hat. Es ist das Bild einer Gemeinde, die ihren Halt an Gottes Wort verloren hat, denn das repräsentiert Simson hier. Er stand dort in einem schlimmen Zustand, erniedrigt und gebrochen. Könnt ihr euch das vorstellen, wie dieser bedeutende

Mann dort stand, der vorher so viel tun konnte.

Und jetzt steht er hier in diesem Zustand, gedemütigt und gebrochen. Ein Symbol, das ich heute Abend verkünden will. Dieses Symbol repräsentiert genau die Stunde, in der wir gerade jetzt leben. Der Zustand, in dem die Gemeinde jetzt ist. Zerbrochen, erniedrigt, außerhalb des Wortes Gottes und außerhalb ihres Platzes. Die Frage wird heute gestellt, die Handschrift ist an der Wand, doch wer kann sie lesen? Sie haben davon keine Ahnung.

W-21 Lasst uns die Gesinnung jener Philister betrachten. Es gab eine Zeit, in der es ausreichte den Namen dieses Mannes zu nennen, Simson, und die ganze Nation wurde in Schrecken versetzt, denn Gott war mit ihm. Die Nationen zitterten vor seinem Namen.

So war es früher auch mit dem Namen Jesu Christi. Doch jetzt wird er als Schimpfwort benutzt und für Witze. Die Ehrfrucht davor scheint verloren gegangen zu sein. Wo doch dieser Name höher ist als alle Namen, die jemals über die Lippen eines sterblichen kamen. Es ist ein Name, der weit über alle Namen erhöht ist, über alle Namen im Himmel und alle Namen auf Erden. *Und die ganze himmlische Familie im Himmel und auf Erden ist danach benannt.*⁷ Trotzdem benutzen ihn die Menschen zum Fluchen, Gemeindemitglieder benutzen ihn in Witzen, und viele Religionsführer lästern ihn durch ihre Glaubensbekenntnisse. Aus dem Grund sind wir im Angesicht des Kommunismus, *Katholizismus*⁸ und Protestantismus erniedrigt, und all diesen Dingen, die sich auf der Erde erheben. Darum sind wir gedemütigt. Wir sollten diese Antworten kennen. Gott schrieb sie für diese Zeit in Sein Buch, aber wir haben es vergessen und uns anderen Dingen zugewendet.

W-22 Zweifellos standen dort viele der wichtigsten Krieger der Philister. Dann verkündete jemand: „Als nächstes wird Simson auftreten.“ Viele dieser Krieger, die dort mit ihren mit Juwelen

Nur noch einmal, Herr

behängenen und geschminkten Frauen standen, schauten über das Gelände und erinnerten sich daran, dass sie Simson schon in einem ganz anderen Zustand gesehen hatten, als der Geist des Herrn auf ihm war. Als er einen Eselskinnbacken in den Händen hielt und sich tausende Philister um ihn lagerten. Und sie flohen vor ihm in die Berge, um Schutz zu suchen.

Wenn ein Mann einen Eselskinnbacken aufhebt, der in der Wüste gelegen hat, dann weiß ein jeder, dass man mit diesem Knochen nur einmal auf einen Felsen oder etwas anderes schlagen muss, und er wird in Stücke zerspringen. Und die Helme bestanden aus mehr als 3 cm dickem Messing. Dieser Mann war kein ausgebildeter Soldat, er konnte mit dem Speer nicht umgehen. Die Philister trugen Kettenpanzer aus Eisen, das so verflochten war, dass es wie Fenster-Jalousien überlappte, so dass Speere und andere Waffen dort nicht durchdringen und sie treffen konnten. Sie trugen Helme, Schilder, hatten Speere. Und sie umstellten diesen Mann, Simson, und dachten: „Die besten Soldaten werden es schaffen, diesen Mann zu besiegen.“

W-23 Er war unbewaffnet. Doch er fand den alten, trockenen Kinnbacken eines Esels und fing an damit zuzuschlagen, links und rechts, bis er tausend Philister erschlagen hatte. Warum? Die Bibel sagt: „Der Geist des Herrn war auf ihm.“

Jetzt stand er dort, und war ein völlig anderer Anblick. Er hatte sein Geheimnis preisgegeben. Sie konnten sich noch gut an ihn erinnern.

Vielleicht war dort noch eine andere Gruppe anwesend, die sich an jene Nacht erinnern konnte, als Delilah ihn verzaubert hatte, dort in Gaza. Sie hatten das riesige Stadttor geschlossen, das vielleicht eine Tonne oder mehr wog, ein messingbeschlagenes Stadttor, das mit Eisenstreben im Felsen befestigt war und stärkere Scharniere hatte, als wir heute bauen. Sie sagten: „Philister über dir, Simson.“ Viele der Soldaten standen in der Nähe des Stadttores und waren sprachlos, als er seine Fesseln zerriss und

wegging. Sie flohen in alle Richtungen, wie ein Haufen Kakerlaken, nachdem man nachts das Licht angeschaltet hat. Der Geist des Herrn war auf ihm, er fasste einen Torflügel und riss ihn aus der Halterung, dann riss er den anderen heraus, nahm sie beide auf die Schultern, ging den Hügel hinauf und setzte sich dort hin. Daran konnten sie sich erinnern. „Welch ein Krieger“, erinnerten sich viele an seine großen Siege, die sie gesehen hatten, „doch schaut ihn euch jetzt an.“

W-24 Das ist das Bild der Gemeinde. Ich lese in der Bibel von der Gemeinde, als sie das erste Mal mit dem Heiligen Geist gefüllt wurde, da waren ihre Zusammenkünfte von Zeichen und Wundern begleitet. Wir erinnern uns an die Zeit vor ein paar Jahren, vor 40 oder 50 Jahren, als die Gemeinde mit derselben Kraft erfüllt wurde. Doch schaut sie euch jetzt an, sie ist entblößt. Sie ist entkleidet worden, von der gleichen Sache, die Simson entkleidet hatte. Die Ursache war, dass er auf eine Frau hörte, die ihn hinterging. Und die Gemeinde wurde entblößt, als sie auf diese organisierte Frau hörte, jene alte Isebel. Die Sache, die Simson zerstören sollte, wegen der er gesandt war, genau diese Sache zerstörte ihn. Die Pfingstgemeinde befindet sich heute Abend genau auf demselben Weg. Sie hat sich wieder derselben Sache angeschlossen, die sie besiegen sollte – den Denominationalismus – und dadurch ist die Kraft gewichen. Das Stimmt. Die Kraft des Herrn hat sie verlassen.

Wir sollten folgendes wissen: jedes Mal in der Geschichte, als eine Kirche anfing sich zu organisieren, da hat Gott sie auf der Stelle verlassen. Sie kam zu Fall und hat sich nie mehr erhoben. Die Pfingstbewegung war etwas, das aus den Konfessionen herauskam, doch dann haben wir den Heiligen Geist durch menschliche Führung ersetzt.

W-25 Genau das hatte Simson getan. Stellt euch vor, was diesem Mann wohl durch den Kopf ging, als er dort stand. Er wird an all die Siege gedacht haben, die Gott ihm gegeben hatte, die

Nur noch einmal, Herr

mächtigen Dinge, die Gott durch ihn und für ihn getan hatte. Und daran, dass er die Kraft des Geistes und die Freude und den Frieden hatte, als er mit Gott wandelte, und bei Gott und seinem Volk war. Wie sehr hatte Simson Ihn enttäuscht. Jetzt hielt ihn dieselbe Nation, die er eigentlich zerstören sollte, in Ketten.

Und die Pfingstbewegung wird durch genau die Dinge, gegen die sie erweckt wurde, in Ketten gehalten. Die Gemeinschaft wurde zerstört, die Kraft genommen. Die Mitglieder streiten, regen sich auf und sind lauwarm. Sie haben schöne und große Dinge, aber es wäre besser um sie bestellt, wenn sie noch das Tamburin der Heilsarmee hätten, oder mit einer kleinen, alten Gitarre irgendwo an der Straßenecke ständen. Das wäre mir lieber als unsere Kathedralen, deren Bau uns mehrere Millionen Dollar kostet.

W-26 Jetzt stand er dort. Er hatte versagt. Jetzt war er ein Gefangener der Nation, für dessen Zerstörung ihn Gott erweckt hatte.

Er musste Kunststücke zu ihrer Unterhaltung vorführen. Und das ist alles, was sie heutzutage haben, nur ein paar Kunststücke, durch die sie unterhalten werden sollen.

Er ließ zu, dass eine Frau ihn vom Worte Gottes weglockte! Genau das ließ die Gemeinde auch zu, indem sie sich von einer Frau - Isebel, „Mutter der Huren“, wie sie in Offenbarung 17 erwähnt wird – zurück zum Gespei locken ließ, aus dem sie herausgegangen war. Wie es in der Bibel steht: „Die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Kot und der Hund frisst wieder, was er gespien hat.“

Solange die Sau eine Sau bleibt, wird sie die Natur einer Sau haben und sich sofort wieder im Kot wälzen. Es gibt nur einen Weg, wie man sie vom Schlammloch weghalten kann: ihre Natur muss verändert werden.

W-27 Das ist der einzige Weg, durch den man eine Veränderung in der Gemeinde bewirken kann: ihre Natur muss

verändert werden. Und anstelle eines Kirchensystems, das die Prediger führt, benötigt es den Heiligen Geist, durch das Wort, um sie zu einem gottesfürchtigen Geist zurück zu führen. Das stimmt. Wenn der Hund ausgespien hat, weil ihm beim ersten Mal etwas auf den Magen geschlagen ist, wird es ihn dann nicht wieder krank machen? Und wenn Gott uns aus solch einem Durcheinander herausgerufen hat. Wird nicht wieder dasselbe mit uns geschehen? Doch wir drehen uns um und gehen zu derselben Sache zurück. Das sollte niemals getan werden.

W-28 Dieses Isebel-System ist geistlich blind gegenüber dem Wort Gottes. Sie vereinigen sich im Weltkirchenrat. Um als Organisation anerkannt zu sein, müssen wir unsere wichtigen biblischen Lehren aufgeben. Denn alle Kirchengebäude der Organisationen, die nicht im Weltkirchenrat sind, können in Krisenzeiten als Munitionslager benutzt werden, oder für irgendwelche andere Zwecke. Ich habe das Dokument gelesen. Wenn man nicht im Weltkirchenrat vertreten ist und dabei beobachtet wird, wie man für andere betet, dann stellt das bundesrechtlich ein Vergehen dar und man kann hingerichtet werden. Das stimmt. Ich habe Dokumente aus Washington darüber gelesen. Sie werden euch dort hineinzwingen. Darum bin ich gegen das System der Organisationen. Das ist der Grund. Ich musste auch für mich behalten, dass es das Malzeichen des Tieres ist, aber jetzt ist es spät genug und ihr könnt erkennen, dass es die Wahrheit ist. Oh ja. Seht ihr? Das ist es. Es ist genau das.

W-29 Was hat es bewirkt? Es hat die Gemeinde in den Zustand des Gemeindezeitalters zu Laodizea gebracht, der in Offenbarung 3 beschrieben ist: aller Kraft beraubt, einen Namen mit nichts dahinter, Christus wurde abgelehnt und steht vor der Tür. Exakt. Warum? Sie haben genau wie ihre Mutter gehandelt, und haben eine Konfession gegründet. Die Pfingstbewegung wurde außerhalb der Kirchen geboren, wurde aus diesen hinaus geboren. Aber kaum waren einige Jünglinge von irgendwelchen Schulen

Nur noch einmal, Herr

hineingekommen, in denen sie theologische Seminare besuchen mussten, anstatt ein Obersaal-Erlebnis zu machen. In vielen der großen Kirchen muss man erst einen psychologischen Test bestehen, bevor man die Erlaubnis erhält, im Ausland missionieren zu dürfen. Die Urgemeinde musste keinen psychologischen Test bestehen, doch sie mussten durch das Blut Jesu Christi geprüft werden, das den Unterschied machte.

W-30 Beachtet, Simson verriet der Delilah sein Geheimnis. Eines Tages liebte sie ihn und tätschelte ihn und sagte ihm, dass er ein toller Mann war und wie sehr sie ihn liebte – bis sie erfuhr, worin das Geheimnis bestand. Dann hat sie das Geheimnis geschoren.

Und genau das hat die alte Mutter Isebel mit den protestantischen Kirchen getan, hat sie geschoren. Jetzt machen sie einige Kompromisse mit Lehren, die sie einmal zu haben behaupteten, um eine weltweite Einheit zu erzeugen. Der erste Ort, an dem der Gemeinde die Locken geschoren wurden war in Nicäa, und hier wird sie noch weiter geschoren werden. Das ist ihr Geheimnis, das Wort. „Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.“ Seht ihr, an dieser Stelle geben sie ihr Geheimnis preis. Schaut sie euch jetzt an, sie sind genauso besiegt wie Simson. Anstatt dass die Prediger geboren werden...

W-31 Wie David duPlessis einst sagte: „Gott hat keine pfingstlichen Enkel.“

Doch ihr sagt: „Meine Mutter war Pfingstlerin. Sie hatte ein Erlebnis. Sie tat dieses. Mein Vater tat jenes.“ Das hat gar nichts mit dir zu tun. Du musst dieselbe Sache haben.

Doch jetzt werden unsere Prediger in Priesterseminaren ausgebrütet, von denen wir immer größere bauen. Wir haben Psychologiestudenten. Das mag in Ordnung sein, wenn du Psychologie lehren willst, aber ich kümmere mich nicht um Psychologie. Ich will nur Jesus Christus kennen, das ist alles, was ich kennen will: Ihn. Jetzt sehen wir, dass es soweit ist. Die

Prophezeiung aus 2.Timotheus 3 muss erfüllt werden, wo sie „lauwarm“ sein werden, „leichtsinnig, aufgeblasen; das Vergnügen mehr lieben als Gott, unversöhnlich sind, unbeherrscht, gewalttätig und das Gute verachten.“

W-32 Was hat es an uns bewirkt? Es hat unsere pfingstlichen Frauen fast zu hollywoodähnlichen Selbstdarstellern gemacht. Das stimmt. Früher war es verkehrt ins Kino zu gehen. Doch jetzt ist ihnen der Teufel zugekommen und hat es direkt in ihre Häuser gebracht. Das stimmt. Früher war es verkehrt, das zu tun. Früher war es verkehrt, wenn sich unsere Frauen die Haare schnitten oder knappe Röcke trugen. Aber jetzt nicht mehr, jedenfalls nicht gemäß der Denkweise in den Pfingstorganisationen. Doch gemäß Gottes Wort ist es immer noch verkehrt. Ihre Kraft wurde abgeschoren. Oh ja. Seht ihr? Dann sagen sie: „Nun, meine Gemeinde glaubt...“ Mir ist egal, was deine Gemeinde glaubt. Es kommt darauf an, was Gott sagt! Darum steht sie heute da, ohne eine Antwort.

W-33 Genau so stand Simson dort. Mit Simson war es genau gleich. Er wird an seine Fehler gedacht haben, während er dort stand. Ich glaube nicht, dass ein vernünftig denkender Mann an etwas anderes denken konnte, außer, dass er jetzt dort stand als ein Stolperstein. In welchem Zustand stand dieser große starke Mann dort. Rein körperlich war er immer noch der Mann, der er immer gewesen war, mit all seinen Muskeln. Er hatte noch immer seine Muskeln, seine großen Muskeln, seinen Bizeps. Er hatte große, kräftige Fäuste. Wahrscheinlich war er von der Statur her genauso mächtig wie er immer gewesen war. Um es deutlich zu sagen: die Pfingstkirchen sind jetzt größer als je zuvor, doch wo ist Gott? Das ist es. Jawohl. Während er dort stand und seiner Fehler gedachte, da besann er sich auf die Ursache all dieser Dinge. Denn die Ursache war nicht primär, dass ihm sein Augenlicht genommen wurde, sondern sein geistliches Sehvermögen war erloschen, weshalb er sich von Delilah verführen ließ.

Nur noch einmal, Herr

W-34 Und das ist es, was die heutige Gemeinde hindert: dass die geistliche Erkenntnis mit ein paar Glaubensbekenntnissen getauscht wurde. Das ist das Auge. Das erste, was der Teufel macht, ist, dass er euer Augenlicht nimmt und sagt euch: „Das ist ein Haufen Holy-Roller. Es ist dies, das oder jenes, oder ein Wirken Satans oder Telepathie oder etwas Ähnliches.“ Wenn er deine Augen ausstechen kann, dann bist du im Dunkeln.

Beachtet Simsons erste Bitte in seinem Gebet: „Herr, damit ich mich für meine beiden Augen rächen kann!“ Er wusste, dass seine Schwierigkeiten damit angefangen hatten. Beachtet, seine Locken waren wieder gewachsen, aber er war blind. Er hätte für den Rest seines Lebens blind herumtappen müssen.

Unsere Maschinerie mag so groß sein wie immer, mit genauso vielen Mitgliedern. Aber was nützt es euch, wenn ihr blind seid und nicht seht, was direkt vor euch geschieht. Die Dinge, die hier Tag für Tag geschehen, direkt unter den Menschen, wie der Heilige Geist sich selbst offenbart – und die Menschen sehen es nicht. Das ist Blindheit, geistliche Blindheit!

W-35 Sie standen dabei und beobachteten Jesus, als er Wunder und diese Dinge wirkte, sich selbst als Messias bewies, doch sie konnten es nicht erkennen. Er sagte: „Sie haben Augen aber können nicht sehen.“ Sie waren blind.

Simson war auch blind. Doch Simson erkannte etwas. Etwas, dessen sich die Gemeinde noch nicht bewusst ist. Und zwar wusste er, dass es eine Möglichkeit der Umkehr gab.

Wenn die Gemeinde doch nur von dieser Möglichkeit wüsste, doch die heutigen Menschen scheinen diese Vision noch nicht erfasst zu haben. Sie scheinen nicht zu begreifen, dass es eine Möglichkeit gibt. Es dringt nicht durch. Ihr könnt ein wenig mehr jauchzen, ein wenig mehr in die Hände klatschen, oder ein wenig mehr tanzen. Doch das ist es nicht. Nein. Man muss zurück zum Wort. Es gibt eine Möglichkeit der Umkehr, wodurch man das Wort wieder ins Herz lässt. Das ist die Stelle, die ihr ausgelassen

habt. Beachtet. Sie sitzen aufmerksam da. Klatschen sie in die Hände? Natürlich. Aber wisst ihr, das sind nur Segel ohne Anker.

W-36 Ich sah wie Heiden in die Hände klatschten, tanzten, in Zungen sprachen, sie auslegten und all diese Dinge. Und doch waren es afrikanische Heiden. Sicherlich. Vor meinen Augen legten sie einen Bleistift auf den Boden, der Hexenmeister stand dort und befahl dem Bleistift sich zu erheben und sich hin und her zu bewegen, zu seiner Stelle zurück zu kehren und eine Tonfolge von der Art „Shave and a Haircut, Two Bits“ [Eine kurze Melodie, die in Amerika sehr bekannt ist.] zu spielen, etwas in einer unbekanntem Sprache zu schreiben, die dann ein anderer der Anwesenden übersetzte.

Auf solche Dinge könnt ihr euch nicht verlassen. Viele von ihnen sprechen in Zungen und verleugnen die ureigensten Prinzipien Jesu Christi. Als einer der Männer dort stand und in Zungen sprach, da nahm ich meine Bibel und legte sie direkt vor den Mann und sagte: „Bruder, dies ist exakt.“

„Ich will mir das nicht anschauen. Preis sei Gott! Ich weiß, was Jesus sagte und über alles andere mache ich mir keine Gedanken. Halleluja! Preis sei Gott!“ So in etwa. Warum würde ein Mensch der Wahrheit den Rücken zuwenden und solch einen Rummel veranstalten, der ihn abhält die Wahrheit zu sehen. Das ist Heuchelei, in seiner höchsten Ausprägung, und alles nur, weil er seine Mitgliedskarte abgeben müsste, wenn er die Wahrheit annehmen würde. Das ist schlimmer als Simson. Beachtet, sie haben es nicht erfasst. Sie sitzen angespannt.

W-37 Natürlich haben wir große Zusammenkünfte, „Versammlungen“, wie wir es nennen, weltlich gewordene Evangelisationen und so weiter, mit viel Lametta und tollen Sachen, großspuriger Werbung „Der Mann mit der Botschaft der Stunde, und dieser und jener.“ Das haben wir alles, aber wo ist Gott? Danach halten wir Ausschau: wo ist Gott? Vieles ist einfach nur gelehrte Selbstdarstellung von jemandem mit so viel Bildung,

Nur noch einmal, Herr

dass er Worte benutzt, die die Hälfte der Menschen nicht kennen und daher nicht verstehen, was er gesagt hat. Dabei hat er doch einen Ehrentitel, und noch viele weitere Titel, die ihn befähigen Lektionen zu erteilen mit wohlgewählten Worten. Er steht kerzengerade, sein „Amen“ klingt perfekt, und wenn er von der Plattform geht, dreht er sich wie ein Soldat um. Aber wo ist Gott?

Simson selbst hatte solch eine Stellung innegehabt und kannte die Kraft Gottes, doch jetzt waren ihm diese Privilegien geraubt worden. Er war immer noch genauso groß wie immer, aber Gott war nicht da.

W-38 Das ist heutzutage weitverbreitet. Es ist ein Jammer, dass es unter uns ist, aber wir haben es. Doch wir erkennen, dass es nicht den Geist Gottes zurückbringt. Der Kern der Sache ist, dass die Menschen nicht den Preis bezahlen wollen, den es benötigt, um dahin zurück zu kommen. Ich glaube, dass Gott einfach derselbe bleibt, der Er immer war. Doch was passiert ist, ist dass die Menschen sich so sehr mit der Welt verstrickt haben, und die Welt in ihnen ist, so dass sie gerade noch genug Religion haben, um sich schlecht zu fühlen. Nicht genug, um sich davon loszureißen und Gott euer ganzes Herz zu geben, aber genug, um zu sagen „Ja, ich gehe zur Gemeinde. Sicherlich erfreue ich mich am guten Gesang und am Händeklatschen. Ja, das liebe ich.“

W-39 Aber wenn es dann dahin kommt, dass ihr das, was ihr vorgebt zu glauben, in die Tat umsetzen sollt, bereit die Fehler zu bekennen, dann wird das nicht getan. Es ist einfach nicht da. Sie haben es nicht. Aber das ist echtes überführt sein. Das ist, was wir brauchen. Davon sind wir schon vor langer Zeit weggegangen und haben es ausgetauscht. Wir haben das Gebet, das Bekennen und überführt sein ausgetauscht gegen Emotionen, Ruckeln und Zuckeln und auf und ab springen. Das ist der Grund warum nicht festgehalten wird, weil es nichts gibt, das euch hält, bis ihr auf der Grundlage des Wortes Gottes kommt, mit göttlicher Reue, bereit Buße zu tun, alles in Ordnung zu bringen und das zu tun, was

richtig ist und bereit sein, richtig zu leben. Egal was die Menschen - oder wer auch immer – sagen, du lebst dein Leben für Jesus Christus und was Er sagte. Das ist eine Gemeinde die umgekehrt ist, und es gibt eine Möglichkeit, dass es geschieht. Aber sie sind nicht willens es zu tun.

W-40 Simson betete richtig: „Herr, lass mich sterben mit diesen Philistern.“ Seht ihr, was es ihn gekostet hat? Was, wenn Gott sein Gebet erhört? „Lass mich sterben“ O, ich liebe das.

Sagte Patrick Henry nicht einmal „Gib mir Freiheit oder gib mir den Tod“? Das stimmt.

Das ist es: Freiheit oder Tod! Entweder zurück zu Gott oder sterben! Wofür entscheiden wir uns? Was ahmen wir nach? Versuchen wir Christentum zu spielen? Wenn der Heilige Geist immer noch derselbe Heilige Geist ist, der am Tag zu Pfingsten fiel, dann tut Er immer noch dieselben Dinge, die Er damals tat. Dieselbe Kraft, derselbe Geist, Er wird auf dieselbe Weise wirken. Wir brauchen keinen Weltkirchenrat. Wir benötigen die Bibel wieder in Aktion. Das stimmt genau.

W-41 Wir finden also heraus, dass Simson richtig betete: „Herr, lass mich mit dem Feind sterben.“ Dem Feind gegenüber sterben, der ihn in diese Lage gebracht hatte. Das sollten die Menschen heute Abend beten! Denn was uns in diese Lage gebracht hat, ist das Abwenden von der Bibel hin zu Glaubensbekenntnissen. Stirb der Sache, gehe aus ihr heraus! Sei ihr gegenüber tot. Simson war willens, den Preis zu bezahlen, um die Kraft Gottes wiederzuerlangen. Es muss ein Preis dafür bezahlt werden, aber die Menschen scheinen es heutzutage nicht zu tun.

Gewiss, wir hören von Erweckungen. Wir haben konfessionelle Erweckungen, die uns mehr Mitglieder verschaffen und solche Dinge. Aber schaut euch die Moral an, sie geht unaufhörlich zugrunde. Schaut euch an, wie sie sich immer weiter von Gott entfernen, sich vom Wort entfernen. Und wenn sie jetzt dem Weltkirchenrat beitreten, dann lassen sie sich mit dem größten

Nur noch einmal, Herr

Mörder ein, den es in der Gemeindegewelt gibt. Das Wort, das Gott ihnen hinterlassen hat, übergeben sie ganz. Ihr könnt nicht mehr die Bibel lehren, sondern ihr müsst deren Glaubensbekenntnis lehren. Da habt ihr es.

W-42 Simson wusste eine Sache, und ich frage mich, ob die Gemeinde sich dessen heute bewusst ist. Er wusste, dass sein zurückgefallener Zustand vor der Herausforderung jener Zeit nicht standhielt. Und ich weiß, dass der zurückgefallene Zustand der heutigen Gemeinde den Anforderungen dieser Zeit nicht standhalten kann. Es wird noch schlimmer werden. Die Bibel sagt: „Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben.“ Sie können es beinahe identisch nachahmen.

Mose hatte einen Auftrag Gottes, als er dort hin ging, mit einem Stab in seiner Hand. Gott hatte gesagt: „Vollführe dieses Zeichen vor ihnen. Und wenn sie nicht darauf hören werden, dann tu dieses Zeichen vor ihnen. Wenn sie auch darauf nicht hören, dann werde Ich mit dir sein, Ich werde mich um den Rest kümmern.“

Mose ging dorthin mit dem ersten Zeichen. Und sobald er das erste Zeichen vorgeführt hatte, da tauchten überall Nachahmer auf, die dieselbe Sache taten. Mose hat sich deswegen nicht gestritten. Er blieb ganz ruhig, denn er wusste, dass Gott ihn gesandt hatte. Es wird sich in den letzten Tagen unter uns wiederholen, denkt daran.

W-43 Euer zurückgefallener Zustand wird die Herausforderung dieses Zeitalters nicht meistern, obwohl die großen Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Es gibt weltweit mehr Pfingstler als jemals zuvor, soweit wir wissen, mehr Pfingstgläubige. Das stimmt.

Wisst ihr, die sonntags erscheinende katholische Zeitschrift „The Sunday Visitor“ machte vor etwa zwei Jahren die folgende Bemerkung: „Die am schnellsten wachsende Kirche in der Welt ist

die Pfingstgemeinde. Letztes Jahr verzeichneten wir eine Million Bekehrungen zum Katholizismus. Die Pfingstgemeinde verzeichnete bei sich alleine 1,5 Millionen Bekehrungen.“

Die Rahmenbedingungen sind gegeben, aber wir haben nicht dieselbe Kraft, die wir hatten, als wir nur eine Handvoll waren. Simsons große Masse stand dort, aber wo war die Kraft des Herrn? Jawohl, das konfessionelle System bestätigt das Wort Gottes nicht. Das stimmt.

W-44 Ich sprach mit einem Priester der Heiliges-Herz-Kirche, der in meiner Nähe wohnt.

Etwa vor einem Monat, als dieses Thema [Siehe Paragraph 52] aktuell war, da lud der evangelische Pfarrer den katholischen Priester der Heiliges-Herz Kirche ein, um auf seiner Kanzel zu predigen. Und der katholische Priester ließ den evangelischen Pfarrer die Messe lesen. „Kanzeltausch“, ein zentraler Punkt in dem Dokument. Jawohl, sicherlich. Wer das sieht und nicht versteht, der ist in biblischer Hinsicht blind. Jawohl.

W-45 Ich sprach mit diesem Priester. Er sagte: „Herr Branham, ich würde gerne mit ihnen reden.“

Ich sagte: „Gerne.“

Er fragte: „Haben sie das Mädchen von Fraziers getauft? Sie heißt Mary Elisabeth Frazier.“

Ich antwortete: „Jawohl, das habe ich.“

Er sagte: „Der Bischof hätte gerne ihre schriftliche Aussage darüber.“

Ich erwiderte: „Ich hörte, dass sie zum Katholizismus konvertierte.“

Er sagte: „Ja. Sie ist zurück zur Mutterkirche gekommen.“

Ich sagte: „Ich weiß, ihre Mutter hat mir darüber berichtet.“

Er sagte: „Ja, ihrer Mutter hat das nicht gefallen.“

Ich sagte: „Ihre Mutter erzählte mir, dass sie sie lieber zu Grabe getragen hätte. Aber offen gesagt: genau das hat sie getan.“

Dann sagte er: „Ich möchte, dass Sie dieses Formular

Nur noch einmal, Herr

unterschreiben. Haben Sie sie getauft? Wie haben Sie sie getauft?

Ich antwortete: „Mit der christlichen Taufe.“

Er fragte: „Ich meine wie, mein Herr? Haben Sie sie besprengt, übergossen oder untergetaucht?“

Ich sagte: „Die christliche Taufe geschieht durch Untertauchen.“

W-46 Er sagte: „Hmm, ja, von mir aus. Also haben Sie sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes untergetaucht?“

Ich sagte: „Jawohl, das ist Jesus Christus, das ist der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. So habe ich sie getauft.“

Er hakte nach: „Sie haben sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft?“

Ich sagte: „Genau. Aber ich habe diese Worte nicht benutzt. Ich taufte sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, welcher lautet ‚Jesus Christus.‘“

Er schrieb das auf und sagte: „Jawohl, ich verstehe. Wissen Sie, in der Weise hat die frühe katholische Kirche auch getauft.“

Ich sagte: „Ach, ist das wahr?“

Er sagte: „Jawohl, das ist die Weise.“

Ich fragte: „Was ist geschehen, „ihr lieft gut.““

Er sagte: „Nun, Sie glauben lediglich der Bibel. Aber Gott ist in Seiner Kirche.“

Ich sagte: „Gott ist in Seinem Wort, mein Herr, Seinem Wort. Sagten Sie nicht, dass Petrus der erste Papst war?“

Er sagte: „Er war es.“

Ich sagte: „Nun, wenn die Katholische Kirche ihre Messen in Latein halten muss, und so weiter, wo sich nichts verändert, wie verhält es sich dann mit dem ersten Papst, als er in Apostelgeschichte 2,38 ausrief: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.“ Wie verhält es sich mit der Beichte und diesen Dingen.“

Er erwiderte: „Hat Jesus seinen Jüngern nicht gesagt, dass „Wem

ihr die Sünden vergebte, dem sind sie vergeben; wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten.“?”

Ich sagte: „Das sagte Er.“

Er sagte: „Was soll dann daran falsch sein? Ihre eigene Bibel sagt Ihnen das.“

W-47 Ich sagte: „Wenn ihr die Sünden so vergebte, wie sie es taten, dann stimme ich Ihnen zu. Denn Petrus – derjenige, der die Schlüssel hatte – wurde gefragt „Was müssen wir tun um gerettet zu werden?“. Seine Antwort war: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.“ Wenn Ihr das so tut, dann stimme ich euch völlig zu.“ Amen. Das ist das Wort. Das ist Gottes Weise, wie es getan wird. Sie haben es abgeschwächt.

Er sagte: „Naja, ich bin nicht gekommen, um mit Ihnen zu streiten.“

Ich sagte: „Wer hat sich gestritten? Ich nicht. Ich streite nicht. Sie haben mir gerade eine Frage gestellt und ich habe sie so gut ich konnte beantwortet.“

Ich sagte: „Ich werde Ihnen auch eine Frage stellen. Sie sagten, dass Gott mit der Kirche ist. Ich gebe Ihnen das Vorrecht es auszuführen. Die ersten Christen, von mir aus können wir sie katholisch nennen. Petrus, Jakobus, Johannes, Markus, Lukas, und alle anderen. Wenn man die Anweisungen der Bibel befolgt, die diese Apostel schrieben, glauben Sie dann, dass Ihre heutigen Diözesen so viel besser sind als damals, haben sie mehr Weisheit? Und ihr wisst genau, wie und was?“

Er sagte: „Jawohl. Genau so ist es.“

Ich sagte: „Wie kommt es dann, dass als sie die Gebote Jesu Christi befolgten, dass sie die Toten auferweckten und die Teufel austrieben. Sie taten allerlei Zeichen und Wunder, aber ihr tut es heute nicht. Was ist jetzt verkehrt?“

Wenn die Kirche in Luthers Zeitalter, oder in Wesleys Zeitalter, oder irgendeinem anderen Zeitalter, besser war als am Anfang,

Nur noch einmal, Herr

warum haben sie dann nicht die gleichen Werke getan? Seht ihr? Sicherlich. Zurück zum Wort!

W-48 Simson stand dort, seine Kraft war ihm genommen worden. Aber wisst ihr, es gab etwas, dass die Philister nicht bemerkten, als Simson dort stand und über alles nachdachte.

Ich wünschte, ich könnte die Pfingstwelt irgendwo in eine Ecke drängen, sie dort für einige Zeit nachdenken lassen, einfach über diese einleuchtenden Dinge nachdenken lassen. Wo befinden wir uns jetzt mit der großen Anhäufung von Organisation? Jeder ist gegen den anderen. Die Einheitsleute sind gegen die Zweiheitsleute, die Zweiheitsleute gegen die Trinitarier, und so weiter. So verhält es sich. Es sollte aber nicht so sein. Es sollte nicht so sein. Wir sollten zurückkommen, uns versammeln und alles auf Grundlage des SO SPRICHT DER HERR klären.

Was ist mit den Propheten in der Gemeinde los? Das Wort des Herrn sollte eigentlich zu den Propheten kommen. Und wenn ein Prophet – der von sich behauptet ein Prophet zu sein – die Wahrheit der Bibel ablehnt, dann ist er gemäß dem Wort kein Prophet. Wir sollten diese Gaben haben, um in den rechten Stand zu kommen und darin zu verbleiben. Aber auf die eine oder andere Weise sind wir davon völlig abgewichen. Und sie stehen mit dem Rücken zur Wand.

W-49 Hier stand Simson in der Ecke und dachte über alles nach, was geschehen war. Die Philister standen dort, mit ihren Armen um diese Frauen, schauten herab, stießen auf und waren betrunken, sie feierten den Sieg über Jahwes Knecht. O, geht euch das nicht durch und durch, darüber nachzudenken? Den Sieg über Jahwes Plan! Ja, sie standen dort mit dem Fisch-Gott. Dagon war der Fisch-Gott. Und sie brachten Brandopfer. Menschen wurden getötet, Kleinkinder mussten als Opfergabe sterben, ein Schwert wurde durch ihr Herz gestoßen, als Opferhandlung. Dort waren sie und hielten diese große Feier wegen des Siegs über Jahwe.

Und die heutige Gemeinde benimmt sich wie ein Haufen

Philister, sie brüstet sich mit der Idee eines Weltkirchenrats, der nach einiger Zeit jede Kirche schließen wird, die ihm nicht angehört. Simson, schneide nie dein Haar! Verbleibe geradewegs mit dem Wort. Egal was geschieht: verbleibe geradewegs mit dem Wort! Schließe dich dieser Sache nicht an.

W-50 Simson fing an sich zu fragen: "Ob es wohl eine Möglichkeit gibt? Ich weiß, dass mein Haar nachgewachsen ist, aber ich bin blind. Es könnte die Möglichkeit für eine weitere Erweckung bestehen. Es gibt diese Möglichkeit."

Er sagte zu dem Knaben: „Lege meine Hand auf die Säule. Sind dies die Säulen, auf denen das ganze Gebäude ruht?“

„Ja.“

„Und die Könige und Prominenten sind dort oben?“

„Ja.“

„Ich bin müde. Du musstest mich so viele Späße und Spiele vorführen lassen. Kannst du meine Hand an die Säule legen?“

Er legte seine Hände an die Säulen und stand zwischen ihnen, so vielleicht in dieser Weise. Er stand dort mit den Händen gegen die Säulen. Die Philister feierten sehr und hatten eine so ausgelassene Zeit, dass sie vergaßen auf ihn aufzupassen. O weh!

Er begann nachzudenken: „Gott ist immer noch Gott. Ich weiß, dass Er es ist. Ich habe Ihn geprüft. Ich habe Ihn auf die Probe gestellt. Ich weiß, dass er immer noch Gott bleibt. Ich bin es, der verkehrt ist. Ich bin derjenige, der gesündigt hat.“ Sie bemerkten die Tränen nicht, die aus seinen erblindeten Augenhöhlen rannen und von seinem Kinn hinab tropften. Sie bemerkten nicht, dass sich seine Lippen bewegten. „Herr, ich habe verkehrt gehandelt. Lass mich mit den Philistern sterben.“

W-51 Mehr als sein eigenes Leben wollte er, dass sich das Wort Gottes vor dieser Isebel manifestiert. O, wenn dieses Verlangen noch einmal auf die Gemeinde kommen könnte. Jawohl. Er betete nicht für einen neuen Orden, oder eine neue Konfession, sondern dafür, dass das Wort Gottes aufs Neue bekannt gemacht würde.

Nur noch einmal, Herr

Dafür, dass die Verheißung, die er einst hatte, wieder zu ihm zurückkommt. Er war sich bewusst, was passieren würde, wenn sein Gebet beantwortet würde, aber er war bereit und todernst. O, wenn die Gemeinde doch nur genauso werden würde! Dann rief er laut aus!

Langsam betete er: „Es ist möglich, Herr. Es ist möglich. Ich stehe hier und mein großer äußerer Rahmen ist noch intakt. Ich bin hier, mein Haar ist nachgewachsen. Aber weil meine Augen blind sind, kann ich nicht sehen, wie ich ihnen die Leviten lesen kann. Ich könnte nicht sehen, wo ich hingehere. Aber es ist möglich, dass Du es noch einmal geschehen lässt, Herr, um Deine Kraft zu erweisen.“

Er rief aus: „Noch einmal, Herr, nur noch dieses eine Mal!“

O, wenn die Gemeinde das doch nur ausrufen könnte: „Noch einmal, Herr, zeige uns Deine Kraft!“

„Noch einmal!“ Und während er es ausrief und Gott bat, da kann ich sehen, wie seine Muskeln anfangen anzuschwellen. Jede Faser in seinem Körper begann sich anzuspannen. Der Heilige Geist kam da auf ihn. Er streckte seine Hände wieder aus, mit der Kraft des Heiligen Geistes auf ihm und das Gebäude stürzte ein. Die Bibel sagt: „An dem Tag tötete er mehr als während seines gesamten Lebens.“ Dort erfüllte er den Auftrag, den Gott ihm gegeben hatte. „Noch einmal!“

So ist es stets gewesen: wenn die Kraft Gottes kommt, dann brechen die großen Strukturen der Ismen zusammen. Simsons größter Sieg über seine Feinde geschah am Ende seines Lebens.

W-52 Lasst mich dieses sagen, während ich zum Ende komme. Pfingstgemeinde, können wir an den Säulen dieser großen Organisationen stehen, können wir an den Säulen Hollywoods stehen und all dieser anderen Dinge, die uns von der Liebe Gottes scheiden, die in Christus ist, und können wir dort stehen und Buße tun und laut ausrufen „Herr, mache uns noch einmal pfingstlich! Noch einmal, Herr, mache uns noch einmal pfingstlich! Erweise

Deine Kraft noch einmal in uns, Herr! Nur noch einmal“?

Hört zu: zerstört euren Feind bevor euer Feind euch zerstört. Er wird es tun. Führt die altertümlichen Versammlungen und diese Dinge wieder ein. Und haltet euch von Delilah fern, lasst die Welt links liegen, diese Sache, die euch in kleine Dinge lockt, die ihr nicht tun solltet. Aus kleinen Dingen erwachsen Schwierigkeiten in der Gemeinde, und ihr meint die Korrektur nicht annehmen zu brauchen, weil ihr einfach die Gemeinde wechseln könnt, oder etwas in der Art. In den Anfängen trugen sie die Menschen, die sich Gottes Wort nicht unterordnen wollten, tot hinaus.

„Führe uns zurück zu Pfingsten!“ Wir brauchen kein Hollywood und Selbstdarstellerei, sondern ein ernsthaftes Hinwenden zu Gott. „Noch einmal, o Herr, noch einmal!“

W-53 Wenn ich sehen könnte, wie das geschieht, wenn meine alten und schwächer werdenden Augen noch einmal schauen könnten und sehen, wie die Gemeinde ihre Unterschiede vergisst! Wenn ich sehen könnte, wie das konfessionelle System zusammenbricht und dem Weltkirchenrat vor die Füße geworfen wird, indem man sagt: „Wir wollen damit nichts zu tun haben! Wir werden unser Erstgeburtsrecht nicht verwirken!“ Wenn ich sehen könnte, wie die Trinitarier und Einheitsleute und alle von ihnen zusammenkommen und sagen: „Brüder, lasst uns zurück gehen an die Stelle, wo wir Ihn verlassen haben. Lasst uns zurück dahin gehen, wo wir angefangen haben miteinander zu streiten, direkt zurück zum Thema der Wassertaufe, und direkt zurück gehen und die biblische Weise übernehmen“, und dann ausrufen „Noch einmal, Herr, noch einmal!“ All diese Effekthascherei... viele dieser Burschen sind hinterm Pult und sie wissen nicht mehr von Gott, als ein Hase über Schneeschuhe. Und diese Frauen, mit Kleidern die so eng sind, dass sich die Haut bereits außerhalb befindet, sie gehen aufs Podium, klatschen in die Hände und springen herum, wie ein Haufen, der eine Show aufführt, oder ähnliches.

W-54 „Gott, bringe uns zurück zum Heiligen Geist und der Kraft

Nur noch einmal, Herr

und der Manifestation des Wortes. Noch einmal, Herr, noch einmal!“ Glaubst ihr das? [die Versammlung sagt: „Amen“] „Herr, Gott, noch einmal, lass mich noch einmal die Gegenwart Jesus Christi sehen, wie sie durch die Gemeinde geht, lass mich Seine Kraft und Seine Verheißungen vor uns kundgetan sehen. Noch einmal, Herr, noch einmal! Gott, sei uns gnädig und hilf uns!“

Seht ihr, was alles andere uns bringt? Es tötet und treibt die Natur Christi hinweg, aus der Versammlung, aus der Gemeinde, hinweg von den Menschen. Wir sollten so verflochten sein, dass uns nichts vom Wort trennen könnte und von unserer Liebe für einander.

W-55 Jesus Christus ist hier. Er ist unser Vater. Er ist unsere Mutter. Er ist mein Heiler. Er ist mein König. Er ist mein Gott. Er ist mein Leben. Er ist meine Freude. Er ist mein Friede. Alles was es gibt, ist Er für mich. Er ist mein alles in allem. Er ist jetzt hier.

Er möchte die Gemeinde zurück an jenen Ort bringen. Ich frage mich, ob wir „Noch einmal, Herr“ ausrufen können bis die Tränen der Buße aus unseren erblindeten Augenhöhlen fließen? Ich spreche nicht nur zu dieser Gemeinde. Wisst ihr, dies wird aufgenommen und geht in alle Welt. Lasst unser Volk zu diesen Dingen zurückkehren. Lasst sie zurückkehren in den Zustand, wo wir wieder Versammlungen haben, wie wir sie einmal hatten.

W-56 Schaut nur zehn oder fünfzehn Jahre zurück, wie es sich seitdem verschlechtert hat, schaut wie es immer tiefer und tiefer gefallen ist. So sehr, dass es beinahe eine Schande ist und sich jemand fast schon schämt, über göttliche Heilung zu reden, weil so viel Schmach darüber gebracht wurde. Oder über den Heiligen Geist zu reden, weil so viel Schmach darüber gebracht wurde. Das stimmt. Gott trägt daran keine Schuld. Es ist ein Simson, der die Prinzipien des Wortes Gottes verlassen hat und sie durch etwas anderes ersetzt hat. Der der Organisation erlaubt hat, ihm so lange den Hof zu machen, bis sie ihm das Haupt geschoren hat.

Ich sage dir, mein Bruder, meine Schwester, wenn ich euch

diesseits des großen göttlichen Gerichts nicht mehr sehe: „Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“ Für mich ist Sein Wort Leben. Er ist jetzt hier. Glaubst du das? [Die Versammlung sagt „Amen.“] Ich weiß, dass Er hier ist.

W-57 Das einzige was du tun musst, um zu erkennen, dass Er hier ist, ist selbst aus dem Weg zu gehen. Siehst du? Solange du noch im Weg bist, kann Gott nichts für dich tun. Wenn du deine Gedanken denkst, dann haben Gottes Gedanken keine Chance. Aber wenn du aufhörst, deine eigenen Gedanken zu denken und Seine Gedanken denkst! „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,“ sagt Er. „Was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht!“ Nicht was irgendeine Gemeinde darüber sagen wird, sondern was Gott darüber gesagt hat.

Wie diese junge Dame, die dort auf der Liege liegt und sich schüttelt. Diese Frau wird ihr ganzes Leben so daniederliegen, es sei denn sie kann ihren Glauben geradewegs auf Jesus Christus richten. Und egal was kommt oder geht, wenn es ihr offenbart wird, dann gibt es nichts, was ihre Heilung aufhalten kann. Das stimmt. Wenn du deine... Es hängt davon ab, worüber du nachdenkst.

W-58 Wenn du nur glaubst und Glauben hast, dann kann Gott alles für dich tun. Und die größte Sache, die Er für dich heute Abend tun kann, ist deine Seele direkt zurück in die Gegenwart Seines Wesens zu bringen. Direkt zurück dorthin, so dass jede Person, die hier ist...

Stellt euch vor, was wäre, wenn der Heilige Geist jeden, der hier ist, völlig unter Seiner Kontrolle hätte? Stellt euch vor, was heute Abend alles geschehen könnte, stellt euch vor was bis morgen um diese Zeit alles in Shreveport geschehen könnte! Es würde überall Schlagzeilen machen: „Eine Menschenmenge geriet außer Rand und Band. Sie heilten die Kranken und erweckten die Toten. Sie tun alles Mögliche dort unten in Shreveport, Louisiana, Vereinigte

Nur noch einmal, Herr

Staaten, U.S.A.“ Von den Dingen, die sie tun, würde im Fernsehen berichtet werden, wenn der Heilige Geist die völlige Kontrolle übernehmen könnte.

W-59 Warum tut Er es nicht? Er möchte es tun. Er ist willens. Er wartet. Du sagst: „Ach, ich habe Ihn schon so vieles gebeten, Es ist mir sehr unangenehm, Ihn zu oft zu bitten.“ Bittet reichlich, damit eure Freude völlig werde!

Könnt ihr euch vorstellen, dass ein kleiner Fisch, der wenige Zentimeter groß ist und in mitten des Pazifischen Ozeans schwimmt, sagt: „Ich werde besser nur sparsam von diesem Wasser trinken, es könnte ja eines Tages knapp werden?“ Könnt ihr euch eine kleine Maus vorstellen, vielleicht so groß, die in den riesigen Kornspeichern Ägyptens ist und sich denkt „Ich werde mich auf ein Korn pro Tag beschränken, denn der Speicher könnte leer sein, bevor die nächste Ernte eingefahren wird.“ Oh weh! Jetzt teil das durch hundert Milliarden, dann weißt du, wie einfach du Gottes Erbarmen und Gnade und Kraft für dich erschöpfen kannst, wenn du es einfach glauben kannst. Du verlässt dich einfach darauf. Entschuldigt. Du kannst Ihn nicht ausschöpfen.

W-60 Er ist die unerschöpfliche Quelle des Ewigen Lebens, die heute Abend hier ist, um jede göttliche Verheißung Seiner Bibel zu erfüllen, für jeden der sie glaubt. Amen. Das stimmt. Das einzige, was du tun kannst, ist trinken. Komm zu der Quelle und trinke bis du zufrieden gestellt bist. Du kannst Ihn nicht erschöpfen. Niemals. Er ist absolut unerschöpflich und du kannst einfach trinken und trinken und trinken. Du kannst deine Heilung trinken. Du kannst deine Erlösung trinken. Komm einfach und trinke. „Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!“ Amen. Ich weiß, dass Er hier ist, und ich weiß, dass Er über die Maßen mehr tun wird, wenn wir es Ihn einfach tun lassen.

W-61 Soeben habe ich etwas geschehen sehen. Ich möchte jetzt nicht in diese Art von Gottesdienst hineingehen, wo ich Visionen sehe, weil ich jetzt über etwas anderes spreche. Seht ihr, ich

spreche darüber, dass ihr kommen sollt, aber nicht für körperliche Heilung, sondern... Sobald jemand deswegen kommen möchte, dann ist es einfach so, dass sobald ich ein wenig entspannt bin, um abzuschalten, dann ist das erste was passiert, dass du diese Menschen erfasst, du fühlst wie es zu dir kommt.

Hier, ich kann es euch mitteilen. Der Mann, der dort sitzt und einen Neffen mit einer kaputten Hüfte hat. Wenn er glaubt, wird Gott ihn heilen und gesund machen. Glaubst du, dass Er ihn heilen und gesund machen kann? [Der Bruder sagt „Amen.“] Wenn du das tust, dann wird Gott es vollbringen. Siehst du? Das stimmt genau. Amen.

W-62 Ein Mann sitzt direkt hier, er schaut mich an. Er betet für seine Familie. Er ist nicht aus dieser Gegend. Er kommt aus South Carolina. Herr Dixson. Aber wenn er einfach mit seinem ganzen Herzen glauben wird, dann wird Gott ihm den Segen geben. Glauben Sie es, mein Herr? Ich bin ihm vollkommen fremd. Ich bin ihm in meinem Leben noch nie begegnet. Amen. Ich habe ihn noch nie in meinem Leben gesehen.

Aber seht ihr, was ich meine? Was ist es? „Wie funktioniert das, Bruder Branham?“ Wenn Bruder Branham aus dem Weg gehen kann! Jawohl. Wenn ich aus dem Weg gehen kann, dann kommt Jesus herein.

Direkt neben ihm, auf der anderen Seite des Gangs, hat ein anderer Mann Feuer gefangen, der auch aus South Carolina kommt. Das stimmt. Ich sehe Es direkt über ihm hängen. Das stimmt genau. Er betet für einen Bruder, der Alkoholiker ist. Das stimmt genau. Hör zu. Du bist Bruder Holmes. Glaubst du, dass Gott... Ist das dein Name? Gott macht... Gott wird es dir gewähren.

Seht ihr, was ich meine? „Noch einmal, Herr, noch einmal!“

W-63 Lasst uns alle aufstehen. Schreit, Pfingstler, erhebt eure Hände. „Noch einmal, Herr! Noch einmal, Herr, noch einmal!“ Halleluja! Ich weiß nicht, was ich tun soll, aber Es ist hier. Lasst uns alle einmütig ausrufen: „Noch einmal, Herr!“ Schrei es hinaus:

Nur noch einmal, Herr

„Noch einmal, Herr! Noch einmal, Herr! Sende Deine Kraft noch einmal, Herr, sende Deine Segnungen. Sende Deinen Heiligen Geist auf uns, wie einen rauschenden, mächtigen Wind und fülle jede Seele, die hier ist, aufs Neue.“ Ehre sei Gott! Glaub es mit eurem ganzen Herzen. „Noch einmal, Herr, noch einmal!“ Halleluja!

W-64 Vom Geiste betrunken! Wenn der Heilige Geist einfach so lange in euch hineingegossen wird, bis ihr so betrunken seid, dass ihr euren eigenen Namen vergesst, bis ihr alle eure Zweifel vergesst. Dass ihr so betrunken werdet mit dem Geist, bis ihr alle eure Zweifel vergesst. Amen. Dann erreichst du etwas bei Gott. Dann zieht der aufrichtige Schrei „Noch einmal“ nach oben, und dann ein weiterer. Halleluja. Gefüllt mit dem Heiligen Geist, diese Betrunkenen im Geist. Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit und Kraft werden euch so betrunken machen, bis ihr vergesst, wer ihr seid. Zunächst einmal seid ihr sowieso nichts. Vergesst nicht, Gott möchte in euch hineinkommen. „Noch einmal, Herr, noch einmal! Noch einmal, Herr, noch einmal!“

W-65 O Pfingstler, Pfingstler, rennt um euer Leben! Es ist nur noch wenig Zeit übrig. Es ist später, als ihr denkt. Wenn ich nie wieder ein weiteres Wort von diesem Podium sage, dann erinnert euch daran, rennt um euer Leben! Es ist später als ihr denkt. Ich fühle den Heiligen Geist auf mir, der mir sagt: „Sag es noch einmal.“ Rennt um euer Leben! Es ist später als ihr denkt.

Noch einmal, Herr, fülle das Life Tabernacle noch einmal mit ewigem Leben, jedes Gemeindemitglied hier. Und lass die Herrlichkeit Gottes über diese Zuhörerschaft fallen, Herr Jesus. Halleluja! Halleluja! Ich glaube Gott. Noch einmal, Herr, lass die Menschen noch einmal vergessen, wer sie sind. Lass die Menschen ihren Unglauben vergessen, dass wir ausrufen können „Noch einmal, Herr, noch einmal!“

Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt „Amen.“]

W-66 O Gott, himmlischer Vater, schenke uns eine Erweckung in

unseren Seelen, Herr. Wir sehen, dass die Lampen rußen, das Feuer auf dem Altar geht aus. O Gott, Herr, schau auf eine durch Sünde verfluchte Nation. Aber, Herr, vergiss Dein Volk nicht. Herr, die Menschen haben jahrelang das Verlangen gehabt, dieses kleine Haus für dich zu errichten. Herr, das Life Tabernacle wurde als Sünder-Rettungsstation erbaut, für eine Erweckung. O Gott, gieße Deinen Heiligen Geist noch einmal in es hinein. Durchflute jedes Gemeindemitglied und nimm alle Streitigkeiten hinweg. Sende einen Regen des heiligen Feuer Gottes und entfache unsere Seelen, Herr, mit der Gegenwart Jesu Christi. Mögen die Menschen nicht durch den Unglauben gebeugt sein, so dass sie sehen können, dass Du hier mit uns bist. Und Du bist das Wort und ein Unterscheider der Gedanken des Herzens, wie es uns wieder und wieder durch die Bibel deutlich bewiesen wurde. Herr, unser Gott, lass und zu Sinnen kommen, und den Geist Gottes in unserer Mitte erkennen. Gewähre es, Vater. Ich vertraue es dir an, ebenso wie mich selbst. Amen.

W-67 Bruder, Schwester, ich weiß von keiner Sache, die Gott in der Bibel verheißen hat, die er vor der Entrückung der Gemeinde noch erfüllen müsste. Ich kenne keine. Du glaubst, dass ein Malzeichen des Tieres kommt. Ich habe euch bereits gesagt, dass sie es schon erhalten haben. Seht ihr? Das nächste, was aussteht, ist die Entrückung der Gemeinde. Sie könnte jederzeit geschehen, ohne dass auch nur eine Schriftstelle in der Bibel gebrochen werden würde, so weit wie ich es verstehe. Gott weiß, dass dies die Wahrheit ist. Jawohl. Die Zeit steht nahe bevor. Es ist später, als wir denken.

Lasst uns die Augen schließen und Ich liebe Ihn singen. Vielleicht wirkt er etwas, wenn wir Ihn anbeten und verherrlichen. Ich habe die ganze Woche über gebetet, dass in diesem Tabernakel ein Durchbruch geschieht. Ich habe dafür schon gebetet, bevor ich hierhergekommen bin. Ich habe Menschen dafür beten lassen. Ja, es werden Gebete hierfür gesprochen. Ich

Nur noch einmal, Herr

versuche mit meinem ganzen Herzen zu glauben. Lasst uns ganz schnell aufwachen. Lasst uns Ihn einfach anbeten und verherrlichen, während wir jetzt singen, mit geschlossenen Augen und zu Gott erhobenen Händen singen.

Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn
Weil Er mich zuerst geliebt hat.
Und meine Erlösung erkaufte hat,
Am Kreuzesstamm auf Golgatha.

W-68 Während wir jetzt die nächste Strophe singen, schüttle jemandem in deiner Nähe die Hand, deinem christlichen Bruder, und sage „Gott segne dich,“ während wir das jetzt singen.

Ich liebe Ihn

Wenn ihr einander liebt, dann könnt ihr gar nicht anders als Gott zu lieben.

Weil Er mich zuerst geliebt hat.
Und meine Erlösung erkaufte hat,
Am Kreuzesstamm auf Golgatha.

Lasst und jetzt „Halleluja!“ sagen. [Bruder Branham und die Zuhörerschaft sagen es gemeinsam.] Halleluja! Sagt es noch einmal, „Halleluja!“ Noch einmal, „Halleluja!“ Preist unseren Gott!

Ich liebe Ihn, Ich liebe Ihn,
Weil Er mich zuerst geliebt hat.
Und meine Erlösung erkaufte hat,
Am Kreuzesstamm auf Golgatha.

- Ende der Übersetzung -

Anmerkungen

- 1) Englisch = Token; Siehe Predigt „Das Zeichen“ 63-1128E (Shreveport). Weitere Predigten mit dem Titel "Zeichen": 63-0901M (Jeffersonville); 64-0208 (Bakersfield); 64-0308 (Dallas)
- 2) Offizieller Titel: "Is This The Sign of The End, Sir?" 62-1230E (Jeffersonville, Indiana, USA)
- 3) Englisch: Chapters; Die Vereinigung der Geschäftsleute des vollen Evangeliums (FGBMFI) ist in so genannte Chapter (Ortsverbände / Ortsgruppen) gegliedert.
- 4) Johannes 12:32 "und ich [JESUS], wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen." (Schlachter)
- 5) Johannes 5:25 "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen." (Schlachter)
- 6) Johannes 7:37-39 "37 Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war." (Schlachter)
- 7) Epheser 3:14-15 "14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält" (Schlachter)
- 8) Englisch: Romanism, wörtlich: Romanismus; Der Römisch-Katholische-Ismus (Vereinigung religiöser und politischer Macht)

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]

